

## Energiesparer in Roßdorf: Bericht zur Besichtigung Gartencenter Löwer am Samstag, 8. Nov. 2014

Dreißig Personen fanden sich zur Besichtigung der Firma Löwer ein, die Herr Gustav Löwer persönlich durch den Gärtnereibetrieb führte. Ausnahmslos alle waren überrascht, wie hier zur Schonung der Umwelt sowohl energieeffizient als auch ökologisch gearbeitet wird. Wie alle erfuhren, war der Generationsübergang mit ein Auslöser, für den Seniorchef einen kleineren 5. Betrieb aufzubauen mit dem Ziel, verschiedene Gewächshausysteme, Dacheindeckungen und technische Details zu testen, bevor sie bei den anderen vier Betrieben der beiden Gärtner-söhne großflächig zum Einsatz kommen.

### ENERGIEVERBRAUCH

Die Gewächshäuser sind gegenüber herkömmlichen viel höher. Dadurch lässt sich die Wärmeenergie, die sich tagsüber sammelt, zum großen Teil im Gebäude speichern. Abends kann man die Dachflächen mit Tüchern zuziehen, die ein Luftpolster von 50 cm Dicke bilden. Die Kältebrücken sind beseitigt: Fensterflächen sind isoliert gelagert, Kunststoff befindet sich zwischen Stahlträgern, die Regenrinnen zwischen den Häusern von 70 cm sind aus Kunststoff und nicht aus Metall.

Für den laufenden Betrieb wurde ebenfalls energiesparend gedacht, z.B.:

- Ventilatoren drücken bei Bedarf warme Luft nach unten
- In den Verkaufsräumen sorgen Aluminiumtische für optimalen Wärmeübergang auf die Pflanzen
- In den Wintermonaten und der Übergangszeit wird CO<sub>2</sub>-neutral mit Holzpellets geheizt
- Ein ölbetriebenes Blockheizkraftwerk unterstützt und erzeugt selbst genutzten Strom
- Alle Leuchten besitzen ausnahmslos LED-Lampen
- Alle Kameras und Computer arbeiten ohne Lüfter

### GÄRTNERISCHES KONZEPT UND ENERGIE

Jede Pflanzenart wird unter Glas wie in der Natur aufgezogen. Die Aufzucht beginnt frühzeitig und erfolgt langsam, wie sich jeder z.B. bei den Primeln überzeugen konnte. Das heißt auch, dass sie in einem Kalthaus stehen und dort genügend UV-Licht erhalten. Die Verglasung lässt davon 80% durch. Das Kalthaus erfordert nur Heizenergie, wenn die Temperatur etwa -5°C unterschreitet. Durch dieses Konzept bilden sich besonders kräftige Pflanzen aus. Bei der sonst gängigen Schnellaufzucht werden besondere Nährstoffe verwendet, die jedoch einen (massiven) Einsatz von Fungiziden gegen Pilzbefall nach sich ziehen. Die Nährstoffversorgung erfolgt in Roßdorf in besonderer Weise. Auf dem Gelände gibt es ein großes Regenwassersammelbecken von 500 Kubikmeter. Neben den Niederschlägen wird hier von den Pflanzen nicht aufgenommene Nährstofflösung aufgefangen und wieder verwendet. Es wurde bisher noch kein Frischwasser der Gemeindewerke für die Pflanzen benötigt.



*Herr Löwer (li.) im Gespräch mit dem Vorsitzenden von REG.eV, Dr.-Ing. A. Seeberg; die Gruppe lauscht den Ausführungen von Herrn Löwer bei den Primeln im Kalthaus; Lüftung nach unten*

### LETZTE FRAGEN BEI KAFFEE UND KUCHEN

Nach einer Stunde Führung stärkten sich die Teilnehmer noch bei Kaffee, Tee und Kuchen. Elf verschiedene hausgemachte Kuchen von Vereinsmitgliedern wurden angeboten. Herzlichen Dank an die Kuchenspender und Helfer des Vereins. Ebenso Dank an Herrn Löwer für die äußerst interessante Führung, von der manch einer überrascht war, wie es Dr.-Ing. Andreas Seeberg als Vereinsvorsitzender im Schlusswort ausdrückte.